



## Franz Köppl

geb. 24. 3. 1935 – gest. 21. 9. 1988

Tief erschüttert nehmen der Frankenbund, der erste Bundesvorsitzende und die gesamte Bundesleitung Abschied von Bundesfreund Franz Köppl. Er war seit 1964 Mitglied des Frankenbundes, von 1967–1975 Vorsitzender der Frankenbundgruppe Marktbreit und seit 1971 stellvertretender Bezirksvorsitzender von Unterfranken und Mitglied der Bundesleitung. In seiner Zeit als Gruppenvorsitzender begann die Reaktivierung der Gruppe Marktbreit und eine Wiederbesinnung auf die Ziele des Frankenbundes. In seine Zeit fallen der Bundestag in Marktbreit 1969 und das zwanzigjährige Bestehen der Gruppe.

In der Bundesleitung hat er durch sachkundigen Rat, durch sein vermittelndes Wesen und durch die herzliche Verbundenheit mit vielen Bundesfreunden seinen Platz eingenommen. 1977 wurde ihm das Große Goldene Bundesabzeichen verliehen.

Der Frankenbund dankt ihm für seinen großen Einsatz. Die ihn gekannt, mit ihm beraten und gearbeitet haben zum Segen unseres Frankenlandes, seiner Menschen und seiner Kultur, werden ihn nicht vergessen und sich immer wieder der schmerzlichen Lücke bewußt werden, die sein Tod hinterlassen hat. Mit seiner Gattin und seinem Sohn fühlen sich die Bundesleitung und viele Bundesfreunde verbunden.

Am 24. September 1988 hat ihn eine große Trauergemeinde auf dem Friedhof in Marktbreit zu seiner letzten Ruhe geleitet. Schr.

## Fränkisches in Kürze

### Fränkische Laienspieltage 1989

Würzburg/Bad Neustadt: Der Präsident des Bezirksstages Unterfranken, *Dr. Franz Gerstner*, übernimmt die Schirmherrschaft der 7. Fränkischen Laienspieltage, die 1989 in Unterfranken stattfinden. Mit-Schirmherr macht Landrat *Dr. Fritz Steigerwald*, Kreischef des Landkreises Rhön-Grabfeld. Die Frankenlaienspieltage – es nehmen daran teil Theatergruppen aus Unterfranken, Mittelfranken, Oberfranken und Hohenlohe-Franken in Baden-Württemberg – finden im kommenden Jahr vom 10. bis 11. Juni in Bad Neustadt statt, dem Sitz des Kreises Rhön-Grabfeld.

Bei einem "Gipfelgespräch" in Unsleben, zwischen Cilli Pigor, die für Unterfranken zuständig ist, und den Sprechern der Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken, Franz Och und Walter Tausendpfund, wurde das große Entgegenkommen für die Belange der fränkischen Mundart-Theatersache in Unterfranken hervorgehoben. Dies beginne von der Regierung von Unterfranken und von der Bezirksverwaltung und reiche über das Landratsamt in Bad Neustadt, zum Bürgermeisteramt der Stadt und bis zur Kurverwaltung.

Och und Tausendpfund loben aber auch die Aufgeschlossenheit der Stadt Schweinfurt, wo am 15. Oktober im Rathaus ein Treffen war.

Jetzt schon macht die Fränkische Mundart-Theaterbewegung auf das große gesamtfränkische Theaterfest 1989 in Unterfranken aufmerksam. Es sollen daran nicht nur fränkische Theatergruppen mit fränkischen Theaterstücken von fränkischen Autoren teilnehmen, sondern auch Musik- und Gesangsgruppen aus dem Fränkischen. Zudem soll auch als äußeres Zeichen zur fränkischen Sache – soweit als möglich – fränkische Tracht getragen werden.

Interessenten können sich jetzt schon an Cilli Pigor, Bölsweg 8, 8741 Unsleben, wenden.

Ziel der fränkischen Mundart-Theaterbewegung ist es, die fränkische Mundart im Laien-Theater zu fördern, betont Begründer Franz Och. Dabei bemühe man sich besonders um einen engen Kontakt zwischen Theatergruppen und Stückschreibern. Zudem werden Theater-Gespräche arrangiert, gibt es einen Fränkischen Theaterbrief und werden auch die Laienspieltage abgehalten. 1988 fanden die Fränkischen Laienspieltage in der Großstadt Nürnberg statt. Dringend nötig bezeichnet Och einen Fränkischen Theaterverlag. fpo

**Vor- und frühgeschichtliches Museum Thalmässing eröffnet:** 15.000 Jahre Geschichte sind im neuen vor- und frühgeschichtlichen Museum Thalmässing auf einer Fläche von 80 m<sup>2</sup> dargestellt. In 15 Vitrinen sind Gegenstände verschiedener Fundorte aus dem Raum Thalmässing zu sehen und an Hand von Bildern und Schautafeln erläutert. Der Thalmässinger Raum mit dem Juraanstieg und dem breiten Tal der Thalach war so reich an vorgeschichtlichen Funden, daß damit der ganze Bereich der Vorgeschichte abgedeckt werden kann. Eine große Ausgrabung aus den Jahren 1983 bis 1986 eines hallstattzeitlichen Gräberfeldes brachte besonders für diesen Zeitabschnitt vielfältige, interessante Ausstellungsstücke. Nahezu einmalig ist ein Hockergrab aus der Schnurkeramikzeit (etwa 2000 v. Chr.), das bei der Grabung komplett geborgen wurde und in dieser Form auch einen zentralen Platz im Museum einnimmt. Besonders auffällig auch der Nachbau einer hallstattzeitlichen Grabkammer, wie sie bei den Landersdorfer Grabungen vorgefunden wurden. Großes Interesse der Fachleute kommt einem Stieranhänger zu, der in dieser Schönheit bislang kaum mehr gefunden wurde.

Die Fundstücke des Museums stammen von verschiedenen privaten und öffentlichen Leihgebern. Träger des Museums ist der Landkreis Roth, der zur Einrichtung des Museums das ehemalige Rathaus der Marktgemeinde Thalmässing angemietet hat. Bei der Einrichtung haben das Bayer. Nationalmuseum, Abteilung Nichtstaatliche Museen, das Landesamt für Denkmalpflege und vor allem die Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg, Abteilung Vorgeschichte, mitgeholfen. Das Museum ist Ausgangspunkt für den Archäologischen Wanderweg Thalmässing, der auf einer Länge von 15 Kilometern zehn weitere vorgeschichtliche Stationen berührt, die jeweils mit einer entsprechenden Informationstafel versehen sind.

Geöffnet ist das Museum in der Zeit von Mai bis Oktober jeweils Dienstag bis Sonntag von 10 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Die Eintrittspreise betragen für Erwachsene 2,- DM, für Kinder 1,- DM, eine Familienkarte kostet 5,- DM und für Gruppen und Schulklassen gibt es eine entsprechende Ermäßigung.

Landratsamt Roth, Kultur und Fremdenverkehr  
8542 Roth.